

Jahresbericht

Projekt Teestube

2025

Adresse: Fedelhören 33/34

Tel.: 0421 3394340

E-Mail: teestube@hoppenbank-ev.de



hoppenbank
EINGETRAGENER VEREIN

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht soll einen Einblick in die Arbeit und Wirkungsweise des Projektes Teestube ermöglichen. Neben einer allgemeinen Erläuterung des Projektes wird in den folgenden Punkten genauer auf die Strukturen, mit Blick auf Zahlen und Statistiken, eingegangen sowie der Personaleinsatz erläutert, das Qualitätsmanagement beleuchtet und Informationen über Spenden, Kooperationspartner und weiteres eingegangen. Der letzte Punkt liefert einen Ausblick auf das Jahr 2026 mit anstehenden Veränderungen, Kooperationen und Freizeitaktivitäten.

Als Besonderheit für den vorliegenden Bericht ist die große Umbaumaßnahme zu nennen, welche zu einer Schließzeit der Teestube und Pausierung der AGH-MAE Maßnahme für 4 Wochen führte.

2. Projekterläuterung

Die Teestube fungiert als tagesstrukturierendes Versorgungs-, Beratungs- und Kommunikationszentrum in der ambulanten Betreuung von haftentlassenen, haftbedrohten und sozial benachteiligten Menschen in Bremen. Das Angebot der Teestube richtet sich an inhaftierte, haftentlassene, stationär aufgenommene Bewohner des angegliederten Wohnheims Haus Fedelhören, an aktuelle und ehemalige Bewohner der anderen betreuten Wohnprojekte des Vereins Hoppenbank e.V. und deren soziales Umfeld, delinquenzgefährdete Personen und weitere sozial benachteiligte Menschen.

Rechtsgrundlage für den Tagesaufenthalt ist § 11 (1-3) SGB XII. Die Leistung wird schwerpunktmäßig für den Personenkreis mit besonderen Schwierigkeiten erbracht.

2.1. Versorgungszentrum

Mit einer angestrebten Öffnung von 365 Tagen im Jahr und dem Ziel an jedem Tag den Gästen eine warme Mahlzeit servieren zu können, fungiert die Teestube als wichtiger Versorger nicht nur im Stadtteil, sondern in der gesamten Stadt Bremen. Unsere Öffnungszeiten ermöglichen es den Besucher:innen zu unterschiedlichsten Tageszeiten die Essensangebote wahrzunehmen. Dies ist insbesondere für den speziellen Personenkreis der Teestube von großem Wert, da es zumeist nicht berufliche Verpflichtungen sind, welche den Tag strukturieren und vorgeben wann Mahlzeiten eingenommen werden können, sondern es vielmehr die zugrunde liegenden Erkrankungen und Süchte sind, welche den Tag beeinflussen. Das Essensangebot ist ebenso durch seinen geringen Preis von ca. 3-4 € für die Besucher:innen attraktiv, als auch durch die Möglichkeit des „Anschreibens“ sehr niedrigschwellig. Ziel ist es auch bei Hunger aber fehlenden finanziellen Mitteln zwei warme Mahlzeiten auf „Kredit“ nutzen zu können und zu gegebener Zeit das Konto auszugleichen. Ebenso besteht die Möglichkeit Geld einzuzahlen, um im Laufe des Monats auf dieses für Essen zurückgreifen zu können. Dies unterstützt die einzelnen Personen im wirtschaftlichen Handeln und ermöglicht es auch bei Fehlkalkulationen noch auf ein Essenskonto zurückgreifen zu können. Zur Gesundwerdung und -erhaltung ist dies ein essenzieller Bestandteil in den meist prekären Lebenslagen der Klientel.

2.2 Beratung und Betreuung

Aufgabe der Mitarbeiter:innen im Bereich der Sozialbetreuung ist es einen guten und professionellen Kontakt zu den Gästen aufzubauen und wenn nötig, langfristig zu erhalten. Hierbei liegt der Schwerpunkt nicht auf der direkten Beratung in Problemsituationen, sondern vielmehr auf der fachkundigen Weitervermittlung an die entsprechenden Kooperationspartner:innen. Häufig auftauchende Probleme sind private Schulden, Süchte, sowie der (drohende) Verlust des Wohnraums. Auch Vereinsamung und psychische Leiden spielen eine immer größere Rolle. Die Sozialbetreuer:innen können hier auf langjährige Erfahrung, vereinsinterne Kooperationen (bspw. zum IC- Arbeit und Gesundheit) und externe Kooperationspartner zurückgreifen. Bei Bedarf können die Mitarbeiter:innen den Erstkontakt zu Ämtern oder Beratungsstellen gemeinsam mit dem/ der Besucher:in herstellen und zu Terminen bei Ämtern oder Beratungsstellen begleiten.

2.3 Freizeit

Neben festen wöchentlichen Terminen wie Spielenachmittagen ermöglicht die Teestube auch immer wieder besondere Aktionen die von Quizshows, Kreativangeboten, Kulturveranstaltungen bis hin zu Ausflügen an die Nordsee reichen. Ziel eines jeden Angebotes ist es der Vereinsamung der Besucher:innen entgegenzuwirken, Kommunikation zu stärken und die Mobilität zu fördern. Die Veranstaltungen finden daher sowohl in den Räumlichkeiten der Teestube als auch in Bremen und der Umgebung statt. Vorbereitet und begleitet werden diese von Sozialbetreuer:innen, Praktikant:innen /oder Ehrenamtlichen. Ausschlaggebend für die Aktionen sind immer das Interesse der Besucher:innen sowie die finanziellen Mittel. Spielenachmittage können so kontinuierlich angeboten werden, während für Museums- oder Kinobesuche mit Kooperationspartner:innen (Kulturtafel) zusammengearbeitet wird oder die Kosten anderweitig getragen werden.

3. Zahlen / Statistik

25.986 Personen wurden seitens der Teestubenmitarbeiter:innen im gesamten Jahr 2025 gezählt. Hieraus ergibt sich eine tägliche durchschnittliche Besucher:innenzahl von 71, womit das Ziel von 75 Personen pro Tag auch in diesem Jahr nicht erreicht werden konnte. Dies lässt sich auf die Schließung der Teestube im Januar und Februar des Jahres für insgesamt 4 Wochen zurückführen. Nach der Wiedereröffnung stiegen die Besuchszahlen deutlich auf durchschnittlich über 75 Gäste pro Tag.

Da viele Personen ihr Essen nicht nur in den Räumlichkeiten zu sich nehmen, sondern auch für weitere Tage Essen mit nach Hause nehmen oder eine weitere Portion bestellen, wurden mehr Essen verkauft als Besucher:innen gezählt. Insgesamt beläuft sich die Anzahl **verkaufter Essen** auf **31.649**. Von diesen waren **20,10% vegetarisch** was **6.360 Portionen** entspricht. Mit dem kommenden Jahr soll sich dieser Anteil stabilisieren und in den folgenden Jahren erhöhen, da auch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung eine deutliche Reduktion des Fleischanteils im täglichen Essen empfiehlt.

Im Jahr 2025 wurden **128 Freizeitaktivitäten** durchgeführt zu denen nicht nur die regelmäßigen Spielenachmittage zählen, sondern auch Treffen der Fotogruppe, Tabletgruppe, Schachgruppe und Museumsbesuche, zwei größere Tagesausflüge

und einige Fahrradtouren. Ein neues Angebot kam durch Interesse der Gäste zustande: Das Pen and Paper Rollenspiel Dungeons and Dragons. Eine Gruppe von 5 Personen schloss sich schnell zusammen und wurde von einem Sozialbetreuer in das Spiel eingeführt. Ebenso bestand Interesse an einem Bibelkreis, welcher im kommenden Jahr umgesetzt werden soll. Dass die Zahl der Freizeitaktivitäten dennoch geringer als im Vorjahr ausfällt wird auf die vierwöchige Schließung der Teestube im ersten Quartal des Jahres zurückgeführt.

Bezugnehmend auf die Möglichkeit **Sozialstunden** abzuleisten haben in der Teestube diese Chance **15 Personen** genutzt und **1.164,75 Stunden** unterschiedlichste Tätigkeiten ausgeführt und damit zur **Haftvermeidung** beigetragen. Bei den Personen handelt es sich sowohl um Leute, welche im Jahr 2025 ihre Sozialstunden begonnen und im selbigen beendet haben, als auch um Personen, die bereits im Vorjahr angefangen hatten. Einige wenige brechen aus gesundheitlichen Gründen ab, während sich für andere doch die Möglichkeit entwickelt die Tagessätze abzubezahlen. Alles in allem konnten durch die Einsätze innerhalb der Teestube **291 Hafttage** vermieden werden.

4. Personaleinsatz / Qualitätsmanagement / Spendenberichte / Kooperationspartner / Veranstaltungen

Personaleinsatz:

Bereits zum Frühjahr 2025 konnte ein Mitarbeiter, welcher vorher in einer AGH-MAE (Jobcenter) im Projekt tätig waren, in eine 16e Position als Küchenhilfe überführt werden. Für eine Kollegin konnte aus ihrer 16i Stelle leider keine Verlängerung um ein drittes Jahr erwirkt werden, diese konnte jedoch in ein befristetes Anstellungsverhältnis bei Hoppenbank in der Teestube für das gesamte Jahr übernommen werden. Im Verlauf des Jahres schied eine weitere Küchenhilfe regulär aus ihrer 16e Maßnahme aus und konnte zumindest geringfügig beschäftigt bis Jahresende im Verein bleiben. Die AGH-MAE Küchenstellen konnten gehalten werden, welche sich im Verlauf des Jahres als gut zu besetzende Stelle erwies.

Im Bereich der Sozialbetreuung konnte die **16i Stelle** einer Kollegin verlängert werden, welches ihr die Möglichkeit bot, sich zur Betreuungshelferin nach §§ 43b, 53c SGB XI fortzubilden. Dies absolvierte sie erfolgreich und bewarb sich ebenso erfolgreich auf eine **Festanstellung** auf dem **1. Arbeitsmarkt**, welche sie zu Januar 2026 antritt.

Mit **6 Stellen** in der **AGH-MAE** startete die Teestube wieder in das Jahr 2025. Mit einer beginnenden Bewilligung bis Sommer 2025 wurde die Maßnahme anschließend bis Jahresende verlängert. Aufgrund der bereits erwähnten Umbauten musste die Maßnahme für 4 Wochen pausiert werden. Anschließend konnten die Zuweisungen wieder wie gewohnt stattfinden. Problematisch stellte sich die Besetzung als Hauswartshelfer:in heraus, da die Aufgabenstellung seitens der Teilnehmenden als sehr arbeitsmarktfremd und schwer umsetzbar empfunden wurde. Dies führte zu Abbrüchen und einer Nichtbesetzung im vierten Quartal des Jahres. Mit dem Zugewinn einer weiteren Stelle innerhalb der Sozialbetreuung aus dem Jahr 2024, konnten diese auch langfristig 2025 besetzt werden. Während **ein Teilnehmer** im Jahr 2026 voraussichtlich weiter in der

Maßnahme verweilen wird, konnte ein anderer diese erfolgreich mit dem Jahreswechsel beenden. Er hat einen Arbeitsvertrag auf dem **1. Arbeitsmarkt** erhalten.

Der Verein hat aufgrund seiner schwerpunktmäßigen Arbeit mit straffällig gewordenen Personen ein Alleinstellungsmerkmal, was es der Teestube ermöglicht als einziges verbliebenes Projekt des Vereins weiterhin AGH-Stellen mit sozialpädagogischer Betreuung anbieten zu können. Ein enormer Gewinn für das Projekt und die Beteiligten.

Qualitätsmanagement:

Da die Teestube als Teil des Vereins über eine ISO-Zertifizierung (9001:2015) verfügt ist eine kontinuierliche interne Überprüfung von Nöten, um die Qualität der Arbeit auf dem geforderten Niveau zu halten. So wurde das Projekt im Zuge eines internen Audits überprüft und das Handbuch auf Aktualität und Richtigkeit kontrolliert. Ein besonderes Augenmerk liegt für das Projekt auch immer auf den Besucher:innenzahlen, der Zufriedenheit der Gäste und einer gesünderen Ernährung durch das Angebot von vegetarischen Speisen. Mittels monatlicher Auswertungen können hier Tendenzen erkannt und Pläne angepasst werden. Ein ebenso wichtiges Instrumentarium stellt das Beschwerdemanagement dar, welches es den Besucher:innen ermöglicht sowohl Lob als auch Kritik und Verbesserungswünsche zu äußern.

Nach den Renovierungsarbeiten innerhalb der Teestube **stiegen** nicht nur im **zweiten** und **dritten Quartal** die **Besuchs-** sondern auch die **Essenszahlen**. Im vierten Quartal gingen beide Werte zwar wieder zurück, aber es wird versucht die Angebote der Teestube weiter an die Wünsche und Vorstellungen der Gäste anzupassen.

Die im Juni durchgeführte **Befragung zur Kundenzufriedenheit** zeigte eine **hohe Zufriedenheit** mit den Angeboten und auch der räumlichen Ausstattung der Teestube. Die meisten **Verbesserungsvorschläge** belaufen sich auf **kleine Neuanschaffungen** (neues Kartenspiel) oder **Essenswünsche**. Beides sind Anforderungen, welche schnell umsetzbar sind.

Kooperationspartner/ Spendenberichte:

Der Umbau der Teestube, der insbesondere durch die finanziellen Mittel der „**Aktion Mensch**“ getragen wurde und die Zusammenarbeit mit den Designerinnen von **Cajo Design** ermöglichte, sind in diesem Jahr als größte und einschneidendste Kooperation zu benennen. Cajo Design war maßgeblich an der visuellen Neugestaltung der Teestube beteiligt und brachte die Vorstellungen der Gäste und Projektkoordinatorin zusammen, kalkulierten Wareneinsätze, Finanzen und den zeitlichen Rahmen. Ebenso wurde ein besonderes Augenmerk auf die Reduzierung von Barrieren gelegt. Von der ersten Idee bis zur Wiedereröffnung der Teestube fand hier eine enge Zusammenarbeit statt. Siehe Abbildung 1-3.

Ein langfristiger und ebenso bedeutsamer Kooperationspartner ist die **Kulturtafel**, welche durch die Möglichkeit äußerst kostengünstig oder unentgeltlich an Eintrittskarten für Museen und kleinere sowie größere Konzerte oder Kulturveranstaltungen zu gelangen, einen großen Beitrag zu den Freizeitaktivitäten der Teestube leistet. Dank ehrenamtlicher Unterstützer:innen und Praktikant:innen konnte den Besucher:innen der Teestube ein buntes Programm quer durch Bremen und Bremerhaven geboten werden.

Circus Roncalli bereitete dankenswerterweise wiederholt 10 Gästen mit Freikarten für den Weihnachtszirkus eine besondere Freude.

Dank des **Ortsamtes Mitte/ Östliche Vorstadt** erhielt die Teestube Gelder zur Ausstattung der Küche, was die Anschaffung zweier neuer Gastrokühlschränke ermöglichte, sowie für Freizeitaktivitäten. Hierbei handelte es sich um einen Kinobesuch zu Beginn des Jahres und Ausgaben für die Weihnachtszeit.

Auch die **D.Anke Stiftung** hat die Teestube wieder finanziell unterstützt und mehrere Ausflüge ins Weserstadion ermöglicht. Neben unterschiedlichen Heimspielen konnte auch der Tag der Fans besucht werden. Siehe Abbildung 5.

Durch Mittel der **SWB- Umweltinitiative** konnte im Garten des Hauses eine neue Sitzgelegenheit mit ökologischer Begrünung erschaffen werden. Siehe Abbildung 7.

Erweitert wurde die Umgestaltung des Gartens dank Mitteln der **Wilhelm-Kaisen- Bürgerhilfe**, welche die Gelder zur Verfügung stellte, einen Holzpavillon zu errichten.

Unter dem Motto: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“ wurden von Geldern der Wilhelm- Kaisen- Bürgerhilfe zusätzlich zwei Ausflüge finanziert. Für eine Zugreise ging es nach Dangast und für eine weitere nach Bad-Zwischenahn. Siehe Abbildung 4.

Zusätzlich konnte, auf besonderen Wunsch einiger Gäste, mittels der Unterstützung des Bundesprogramms „**Integration durch Sport**“ eine Tischtennisplatte für den Außenbereich angeschafft werden. Siehe Abbildung 6.

Durch die rege Beteiligung der Kolleg:innen und Besucher:innen am Bremer **Kippenmarathon** konnte in diesem Jahr für die Teestube ein Preisgeld errungen werden, welches ebenfalls für einen Kinobesuch von 8 Gästen, einem Ehrenamtlichen und einer Praktikantin genutzt wurde.

Veranstaltungen:

Auch in diesem Jahr konnte ein nettes **Sommerfest** für die Gäste der Teestube veranstaltet werden, bei dem es wie gewohnt ein reichhaltiges Grillbuffet gab. Traditionell dient dieses Sommerfest auch der Danksagung für das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Teestube und so wurden auch zu diesem Fest wieder alle Ehrenamtlichen des Vereins eingeladen. Die musikalische Begleitung wurde nicht mit Livemusik geliefert, aber dafür mit einer Playlist, in der sich jeder Geschmack und jede Altersgruppe wiederfand. Unter dem Motto der „Teestuben Olympiade“ konnten die Besucher:innen in unterschiedlichen Disziplinen gegeneinander antreten und Gewinne für die ersten drei Platzierungen mit nach Hause nehmen. Ein weiteres **Grillfest** wurde für die Bewohner der Projekte Haus Fedelhören und Housing First in der Teestube organisiert. Das Programm war kleiner, aber ebenso beliebt.

Zusätzlich erwähnenswert sind zwei **Preisverleihungen** in diesem Jahr, welche nicht in der Teestube stattfanden, aber dennoch von Bedeutung sind.

Zum einen ist die Preisverleihung „**das Ruder**“ seitens der **bremischen Landesmedienanstalt** zu nennen, bei der ein Ehrenamtlicher der Teestube für sein Engagement mit einer Auszeichnung und geehrt wurde.

Ein weiterer erhielt über die **Sparkasse** eine Auszeichnung in der Kategorie „**Publikumspreis**“ für sein Engagement. Beide Ehrenamtlichen konnten sich ebenso über ein Preisgeld freuen.

Die jedoch größte Veranstaltung des Jahres war die **Wiedereröffnung der Teestube**, welche nicht nur durch die Gäste und das gute Essen besonders war, sondern auch durch Filmarbeiten des Regionalmagazins „Buten und Binnen“ begleitet wurde.

5. Ausblick

Für das kommende Jahr sind weitaus **weniger große Projekte** vorgesehen und es wird versucht die in diesem Jahr umgesetzten weiter auszubauen. Beispielsweise soll der Pavillon im Garten weiter begrünt werden und zu einem Erholungsort gestaltet werden. Die Räumlichkeiten innerhalb der Teestube sollen gemeinsam mit den Gästen durch einzelne, kleine Projekte weiter gestaltet werden und sich so der Raum durch die Nutzer:innen noch mehr zu eigen gemacht werden.

Personell wird die Teestube im kommenden Jahr vor der Herausforderung stehen ausgelaufene und auslaufende 16e Stellen nachzubeseetzen. Dies betrifft sowohl die Küche als auch die Sozialbetreuung. Dies führt zu **Einschränkungen in den Öffnungszeiten** und Verringerung des Essens- sowie Freizeitangebotes. Auf das Frühstück muss vorerst gänzlich verzichtet werden, ebenso wie auf die verlängerte Öffnung mit Abendessensangebot am Mittwoch. Sollten Neubesetzungen stattfinden, wird es zu intensiven Einarbeitungsphasen zu Jahresbeginn kommen. Dies bietet jedoch auch die Möglichkeit Angebote perspektivisch wieder anpassen zu können.

Insbesondere für das Team der **Küche** werden mehrere **Fortbildungen** zum Thema vegetarischer, gesünderer und moderner Ernährung angestrebt, um im Sinne der Nachhaltigkeit und Gesundheitsförderung das Essensangebot weiter anpassen zu können. Externe Schulungen und die interne Weitergabe von Wissen sind hier essenziell, da die Gemeinschaftsverpflegung insbesondere von suchtkranken, immungeschwächten und älteren Menschen eine besondere Herausforderung darstellt.

Da das Team insgesamt mit mehr Neuzugängen zu rechnen hat, sollen mehr Fortbildungsangebote gezielt wahrgenommen werden.

Es wird angestrebt die **AGH-MAE** über das gesamte Jahr 2026 zu halten, zu besetzen und zu verlängern. Maßgeblich sind hier die Vermittlungen in anschließende Beschäftigungen wie auch politische Entscheidungen. Letztere sind unsererseits jedoch nicht beeinflussbar. Ein enger und positiv gestalteter Kontakt zu den Teilnehmenden, wie auch zu den Integrationsfachkräften der Jobcenter sollen sich langfristig als zielführend erweisen.

Weiter ist ein Ausbau der **Kooperation** mit **Spendenpartnern** vorgesehen, da hier ein Rückgang von Spenden und eine Erhöhung von Kosten für Aktivitäten, Mahlzeiten etc. zu verzeichnen ist. Der Ausbau von gut funktionierenden

Kooperationen und Spendengebern ist daher auch für das kommende Jahr von essenzieller Bedeutung für die vielfältigen Angebote der Teestube.

Im Jahr 2026 ist, zu den regelmäßig stattfindenden internen Audits, auch ein externes über den TÜV Rheinland vorgesehen.

Fotos



Abbildung 1: Neue Sitzecke in der Teestube

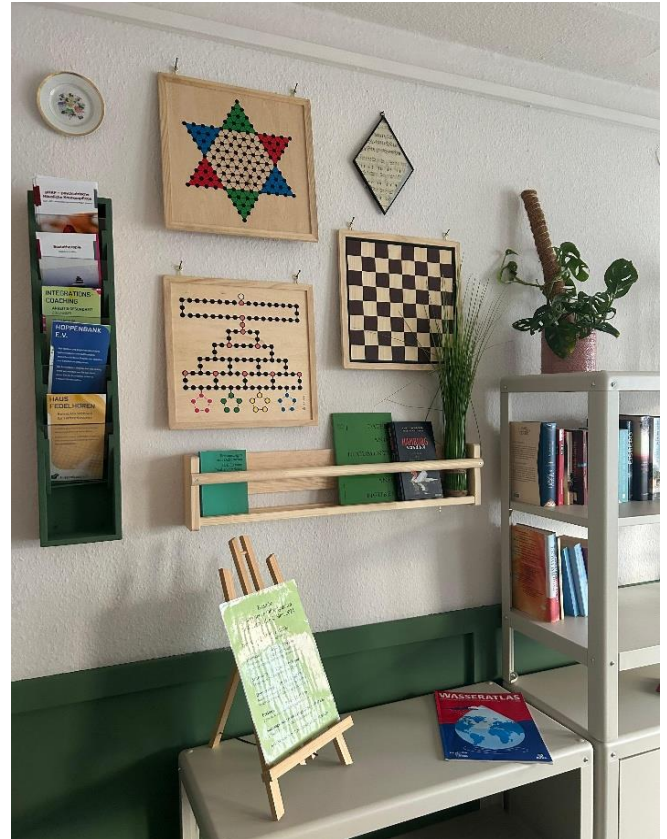


Abbildung 2: Tauschregal mit Büchern



Abbildung 3: Zusammen mit einem blinden Gast der Teestube wurden die Hinweisschilder an die Handläufe angebracht. Die Positionierung entspricht der besten Lesbarkeit der Brailleschrift.



Abbildung 4: Ausflug nach Bad- Zwischenahn



Abbildung 5: Frauen Fußballnationalmannschaft gegen die Niederlande



Abbildung 6: Tischtennis im Garten



Abbildung 7: Sitzecke im Garten